



Nachstar-Behandlung

- rechtes Auge
- linkes Auge

■ Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

die Untersuchung ergab einen Nachstar, der operativ behandelt werden sollte. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das anstehende Aufklärungsgespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren. Bitte lesen Sie alles aufmerksam durch und beantworten Sie die Fragen gewissenhaft.

■ Was ist ein Nachstar?

Bei der Operation des Grauen Stars wurde die Linsenhinterkapsel erhalten. Durch bindegewebige oder zellige Wucherungen oder durch Schrumpfung hat sich die Linsenkapsel eingetrübt. Ein **Nachstar** hat sich gebildet. Die getrübt Kapsel wirkt wie eine Milchglasscheibe, so dass Sehstörungen auftreten. Zusätzlich kann sich eine Blendempfindlichkeit entwickeln.

■ Die Gefahren ohne Behandlung

Ohne Behandlung kann die Trübung weiter fortschreiten, was zu einer weiteren Verschlechterung des Sehvermögens führt. Eine spontane Besserung ist nicht zu erwarten.

■ Die Behandlungsverfahren

Zur Behandlung des Nachstars kommen folgende Möglichkeiten in Betracht:

- Eröffnung der Linsenhinterkapsel** mittels **Laser**
- Eröffnung der Linsenhinterkapsel** durch **operativen Eingriff**

- Polieren der Linsenhinterkapsel** durch **operativen Eingriff**

Die für Sie/Ihr Kind geeignete Methode wird ärztlicherseits im Kästchen angekreuzt.

■ Wie wird behandelt?

Zur **Laserbehandlung** sitzen Sie/Ihr Kind mit aufgestütztem Kinn an einer sogenannten **Laser-Spaltlampe**. Bei geöffneten Lidern wird ein genau gezielter Laserstrahl in das Auge geleitet und mit diesem die getrübt Linsenhinterkapsel zentral eröffnet. Häufig wird hierbei eine Kontaktlinse auf die Hornhaut aufgesetzt, nachdem die Oberfläche des Auges durch Tropfen betäubt wurde. Die eigentliche Laserbehandlung ist schmerzlos.

Zum **chirurgischen Spalten** oder **Polieren** der hinteren Linsenkapsel wird der Augapfel mittels Spritze in die Nachbarschaft des Auges oder durch Tropfen örtlich betäubt. In Einzelfällen kommt auch die Allgemeinbetäubung (Narkose) für diesen Eingriff in Frage, über deren Einzelhei-

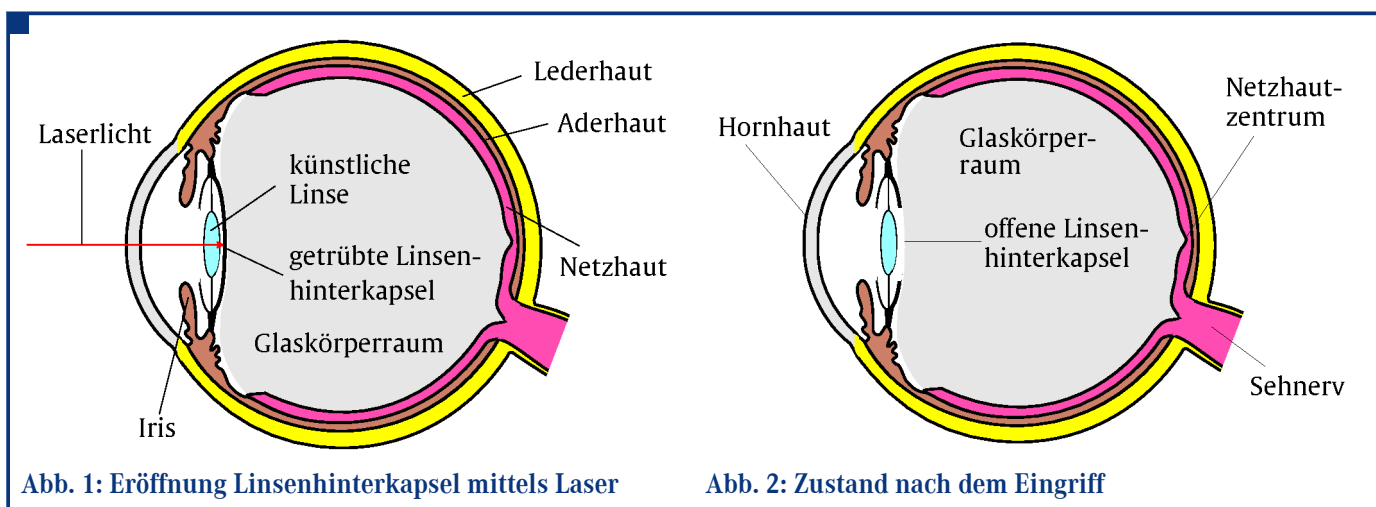


Abb. 1: Eröffnung Linsenhinterkapsel mittels Laser

Abb. 2: Zustand nach dem Eingriff

ten und Risiken der Anästhesie Sie gesondert aufklärt.

Zur besseren Sicht erfolgt die Operation unter einem Mikroskop. Es wird, nach einem Schnitt am Hornhautrand oder in seiner Nähe, mit feinen Instrumenten in das Auge eingegangen, die getrübbte Linsenhinterkapsel gespalten oder es werden auf der Kapsel befindliche Trübungen abgesaugt bzw. wegpoliert. Falls erforderlich, wird der kleine Schnitt im Auge mit feinen Kunststoffnähten verschlossen, die nach einigen Wochen entfernt oder auch auf Dauer belassen werden können. Anschließend kann das Auge mit einem Salbenverband versehen werden.

■ Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Trotz aller Sorgfalt kann es zu - u.U. auch lebensbedrohlichen - Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Generell gilt, dass es bei fast jeder Operation am Auge, insbesondere wenn das Auge eröffnet wird, durch Zusammentreffen unglücklicher Umstände **zum Verlust oder zur Erblindung des betreffenden Auges** kommen kann.

- **Infektionen** sind **extrem selten**. Kommt es durch eine ausgeprägte Infektion zu einer Eiteransammlung im Augeninneren, kann kurzfristig eine Operation notwendig werden.
- Häufig tritt bei einigen Patienten wenige Stunden nach der Laserbehandlung ein vorübergehender **Anstieg des Augeninnendruckes** auf. Dieser kann mittels geeigneter Medikamente, oder in Ausnahmefällen operativ, erfolgreich behandelt werden.

- Selten kommt es durch die Laserbehandlung zu **Schäden an der künstlichen Linse** (verstärkte **Blendempfindlichkeit, Sehstörungen**). Ein weiterer Eingriff kann erforderlich sein.
- Bei einigen Patienten kommt es nach Eröffnung der hinteren Linsenkapsel zu einer **Schwellung der Netzhautmitte** (Maculaödem), die eine Verbesserung des Sehvermögens verhindern kann. Meist geht die Schwellung im Verlauf weniger Wochen von alleine oder unter medikamentöser Behandlung zurück.
- Gelegentlich kann es zu einer **Netzhautablösung** kommen. Die Netzhaut lässt sich jedoch in den meisten Fällen chirurgisch wieder anlegen.
- Extrem selten kommt es bei Eröffnung der Linsenhinterkapsel zu **Glaskörpertrübung**, zum **Verrutschen der künstlichen Linse** oder zu **Glaskörperverlust**. Weitere Eingriffe können erforderlich werden.
- **Augenbewegungsstörungen**, die nach der lokalen Einspritzung des Betäubungsmittels als **Doppelbilder** auftreten können, verschwinden in der Regel innerhalb weniger Stunden bis Tage von selbst. Sind sie dauerhaft, so müssen sie gesondert behandelt werden.
- **Sehr selten** kann es bei der örtlichen Betäubung des Auges durch Einspritzung zu **Krampfanfällen** mit **vorübergehendem Bewusstseinsverlust**, zu **Blutungen in den Lidern** und der **Augenhöhle**, zur **Verletzung des Augapfels durch die Injektionsnadel** und/oder zur **Schädigung des Sehnervs** sowie zur **dauerhaften Erblindung** des betroffenen Auges kommen. Sehr selten treten nach einer örtlichen Betäubung durch Einspritzung vorübergehende **Kaubeschwerden** auf.
- **Allergie/Unverträglichkeit** (z.B. auf Latex, Medikamente) führt sehr selten zu einem aku-

ten Kreislaufschock, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Äußerst selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).

- Bei Anwendung von Desinfektionsmitteln, elektrischem Strom oder Laser ist die Bildung von Entzündungen, Narben oder Brandverletzungen möglich.

Über Ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder noch unklar ist!

■ Wie sind die Erfolgsaussichten?

Eine Garantie für den Behandlungserfolg kann nicht gegeben werden. Die Eröffnung der Linsenhinterkapsel bzw. das Wegpolieren oder Absaugen der Trübungen gelingt in fast allen Fällen, so dass das Sehvermögen wieder hergestellt wird. Ist das Auge jedoch bereits geschädigt, z.B. bei Netzhautfehlern oder bei Grünem Star, so kann das Sehvermögen nicht die gewünschte Qualität erreichen.

■ Worauf ist zu achten?

Ist das Auge durch **Tropfen** betäubt worden, so sollten Sie **mindestens 2 Stunden nicht daran reiben**, da Sie es sonst, ohne es zu merken, oberflächlich verletzen könnten, was starke Schmerzen nach sich ziehen kann.

Wurde das Auge durch **Einspritzung** betäubt, so wird es zum Schutz gegen Verletzungen meist für **einige Stunden mit einem Verband abgedeckt**. Hinsichtlich der Nachbehandlungsmaßnahmen befolgen Sie bitte die Anordnungen Ihres Arztes genauestens.

Fragen Sie Ihren Arzt nach genauen Verhaltensregeln für die Zeit nach der Operation.

Nach dem Eingriff dürfen Sie **mindestens 24 Stunden** und **solange das Auge abgedeckt bzw. das Sehvermögen beeinträchtigt** ist, nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, **kein Kraftfahrzeug** oder **Zweirad** steuern, **keine gefährlichen Tätigkeiten** ausführen (Arbeiten ohne sicheren Halt, Maschinen führen) **und keine wichtigen Entscheidungen** treffen. Fragen Sie Ihren Arzt, wann diese Tätigkeiten wieder möglich sind. Grundsätzlich entscheidet das aktuelle Sehvermögen über die Einschränkungen bei der Teilnahme am Straßenverkehr.

Es ist notwendig, den Heilverlauf nach der Operation gewissenhaft zu überprüfen. Fragen Sie daher Ihren Arzt, wann und wo Kontrolluntersuchungen stattfinden sollen.

■ Was Sie dem Arzt mitteilen sollten

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird von Ihrer körperlichen Verfassung und von Vorschäden beeinflusst. Damit Ihr Arzt Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und spezielle Risiken besser abschätzen kann, bitten wir Sie, die nachfolgenden Fragen sorgfältig zu beantworten.

Alter: _____ Jahre Größe: _____ cm

Gewicht: _____ kg Geschlecht: _____

n = nein / j = ja

1. Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])? n j

Wenn ja, welche? _____

2. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? n j

Wenn ja, welche? _____

3. Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? n j

4. Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)? n j

Wenn ja, welche? _____

5. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, welche? _____

6. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)? n j

Wenn ja, welche? _____

7. Besteht/Bestand eine **Atemwegs-/ Lungenerkrankung** (z.B. Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenblähung)? n j

Wenn ja, welche? _____

8. Besteht/Bestand eine **Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane** (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierenentzündung, Nierensteine, Blasenentleerungsstörung)? n j

Wenn ja, welche? _____

9. Besteht/Bestand eine **Erkrankung der Leber, Gallenblase/-wege** (z.B. Entzündung, Fettleber, Zirrhose, Gallensteine)? n j

Wenn ja, welche? _____

10. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)? n j

Wenn ja, welche? _____

11. Besteht/Bestand eine **Erkrankung des Nervensystems** (z.B. Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], chronische Schmerzen)? n j

Wenn ja, welche? _____

12. Wurde oder wird eine Behandlung wegen **erhöhten Augendruckes** (Glaukom) durchgeführt? n j

13. **Zusatzfrage bei Frauen:** Könnten Sie **schwanger** sein? n j

■ Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und mögliche Komplikationen, eventuell notwendige Eingriffserweiterungen, Neben- u. Folgemaßnahmen, besondere Fragen des Patienten, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung/Verschiebung der Operation, Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall)

Nur für den Fall einer Ablehnung

Die vorgeschlagene Operation wurde nach dem ausführlichen Aufklärungsgespräch abgelehnt. Über die möglichen gesundheitlichen Nachteile der Ablehnung, insbesondere eine mögliche Verschlechterung des Sehvermögens, wurde informiert.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient/Eltern*

ggf. Zeuge

Ärztin/Arzt

■ EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Über die geplante Operation, Alternativverfahren, Art und Bedeutung des Eingriffes, Risiken und mögliche Komplikationen, Erfolgsaussichten wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt _____ ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.

Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** in die geplante Operation **ein**. Mit unvorhersehbaren, medizinisch erforderlichen Erweiterungen des Eingriffes bin ich ebenfalls einverstanden.

Verhaltenshinweise und **Empfehlungen zur Nachsorge** nach ambulanter Operation habe ich erhalten.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient/Eltern*

Ärztin/Arzt

* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Eltern unterschreiben.